

Mein SENDLING

Die Kleine Nachbarschaftszeitung



Siebzehnte Ausgabe - September 2008



Kleiner Chinese von Patrick

Redakteure für diese Ausgabe

Diana Hillebrand, Andreas Fecker, Anita Schmid, Jürgen Fladung,
Kriemhilde Klippstätter, Stefan, Anni Micheli Sturm, Margarete
Buchner, Ingeborg, Clara Lecroq, Anna Lefèvre, Peter Peschel, Nick J.,
Bérengère Fau

INHALTSÜBERSICHT

- 3 Editorial
- 4 Bekannte Leute, einst wohnhaft in Sendling
- 6 Andere Länder, andere Sitten
- 8 SENDLING BERÜHRT:
„Smoothie“, von Diana Hillebrand
- 10 Knigge, ganz auf Cool, von Andreas Fecker
- 12 Das kleine dumbodesign Kreativobjekt zum
Mitmachen
- 13 „Patientenverfügung“, ausgesucht von Jürgen
- 14 ChinAmerika, Reflexionen einer Reise ins Reich der
Mitte, von Kriemhilde Klippstätter
- 20 WICHTIG, sehr interessant und an alle Leser!
von Stefan
- 22 Unsere Werbeseite
- 23 Unsere Werbeseite
- 24 Chinoiserien, von Kriemhilde Klippstätter
- 25 **Starke Frauen: Anni Micheli Sturm, Sängerin**
- 28 Long-Time-Liner, von Margarete Buchner
- 30 Zum Geburtstag für mein Herrle, von Ingeborg
- 32 Hafen von Honfleur in der Normandie, Zeichnung
von Clara Lecroq
- 33 Impressum
- 34 **ABO! – ABO! – ABO! Mein SENDLING direkt zu
Euch nach Hause**
- 35 Hundeausflug, von Nick J.
- 38 Rätselseite
- 39 Naturheilmittel aus Grossmutter's Zeiten
- 40 H-Team Einladung zur Ausstellung 19.09.2008
- 42 Auslegeorte
- 43 Beschreibung des Buches: Ich, Zinny Taylor von
Bérengère Fau
- 44 Letzte Seite mit Pferd von Anna

Editorial

Liebe Kinder, Jugendliche, Eltern, Großeltern, Senioren, Frauen und Männer von SENDLING!

Die Redaktion von **Mein SENDLING** meldet sich nach einer sehr erholsamen Sommerpause und mit viel Energie wieder zurück. Die Septemбераusgabe ist ganz inspiriert vom Reich der Mitte,- die olympischen Spiele haben einige von Euch kreativ beeinflusst.

In unserem Redaktionsbriefkasten und auch in der Mailbox fragten viele von Euch an, doch mal ein Treffen zu organisieren, wo man sich kennenlernen und auch austauschen kann. Deshalb möchten wir ab Oktober, jeden Monat einmal, einen offenen Redaktionstreff einrichten, zu dem jeder herzlich eingeladen ist. Der Ort und die Zeit werden in der Oktoberausgabe von **Mein SENDLING** bekannt gegeben.

Zu diesem Thema müsst Ihr auch unbedingt den Artikel von Stefan auf der Seite 20: „**Wichtig, sehr interessant und an alle Leser**“ lesen, der sehr gut zu Eurem Wunsch passt! Ich denke, da liegt viel Zukunft drin und **Mein SENDLING** stellt sich gern als Vermittler zur Verfügung. Danke Stefan!

Wir suchen auch ganz, ganz dringend einen oder mehrere Blogger, die sich des unseren annehmen möchten, da mir leider die Zeit dazu fehlt.

Jetzt wünsche ich Euch ganz viel Spass beim Lesen und denkt bitte daran: **WIR SUCHEN IMMER KLEINE UND GROSSE REDAKTEURE!!! Traut Euch !**

Eure *Gabriela*

www.mein-sendling.de

Bekannte Leute einst wohnhaft in Sendling

Siegfried (Sigi) Sommer

(* 23. August 1914 in München, † 25. Januar 1996)
war ein Münchner Schriftsteller und Journalist.



Sommer wurde als Sohn eines Münchner Wirts geboren. Nach Beendigung seiner Schulzeit an der Gotzinger Schule in Sendling, er war ein guter Schüler, absolvierte er eine Lehre als Elektrotechniker. 1932 debütierte Sommer mit einer kleinen Erzählung in der Zeitschrift **Die Jugend** und war bis zum Kriegsbeginn freier Mitarbeiter des Münchner Abendblattes.

Im zweiten Weltkrieg diente er als Oberfeldwebel in Frankreich und Russland, wurde verwundet und ausgezeichnet,- das Kriegsende erlebte er im Rang eines Oberleutnants. Zurück in München war er einige Jahre mit der Spezialität Lokalspitzen bei der SZ tätig. 1949 wechselte er zur AZ. Dort erschien am 2. Januar 1949 zum ersten Mal seine Lokalkolumne „**Blasius, der Spaziergänger**“ mit Illustrationen des Karikaturisten Ernst Hürlimann.

Sein Sommers 1954 erschienener erster Roman **Und keiner weint mir nach** wurde von Bertolt Brecht bezeichnet als „bester Roman, der nach dem Krieg in Deutschland geschrieben wurde“. Sein zweiter Roman **Meine 99 Bräute** wurde zweimal verfilmt; beim zweiten Mal 1996 von Joseph Vilsmaier. 1969 debütierte Sommer mit Marile Kosemund in den Münchner Kammerspielen, hatte aber damit keinen großen Erfolg.

Die Blasius-Kolumne war ungeheuer erfolgreich, sie erschien ununterbrochen fast vierzig Jahre lang in der AZ, die letzte von ungefähr 3.500 Kolumnen kam am 2. Januar 1987 heraus.

Sommer war verheiratet und hatte aus dieser Ehe eine Tochter. Anschließend war er bis zu seinem Lebensende mit Louise Pallauf liiert.

Im Alter von 81 Jahren starb Sigi Sommer nach längerer Leidenszeit am 25. Januar 1996 im Münchenstift Haus St. Martin und wurde auf dem Friedhof Neuhausen in München beigesetzt (Grab Nr. 4-5-5). In seiner Heimatstadt München wurde er mit einer etwas überlebensgroßen Bronzestatue des Bildhauers Max Wagner geehrt, die ihn als Spaziergänger mit einer Zeitung unter dem rechten Arm zeigt. Das von der Verlegerfamilie R. S. Schulz gestiftete Standbild steht in der Fußgängerzone am Roseneck in der Rosenstraße und wurde am 28. Juli 1998 enthüllt.

(Quelle Wikipedia)

30 JAHRE ERFAHRUNG ZU IHREM VORTEIL

ZIEGLER & PARTNER GMBH
IMMOBILIEN - FINANZBERATUNG

WIR SUCHEN OBJEKTE!

HAUS WOHNUNG PRIVAT U. GEWERBLICH

KAUF ODER MIETE
HAUS ODER WOHNUNG
PRIVAT ODER GEWERBE

Wozu in die Ferne schweifen,
das Gute liegt zu nah!

Sie wollen Ihre Wohnung, Ihr Haus / Ihr Grundstück
oder ihre gewerblichen Räume verkaufen oder vermieten?
Lassen Sie sich von uns unverbindlich beraten.

Von Ihrem Immobilienberater
um's Eck in Sendling.

Daiserstraße 31 81371 München
Tel. 089 / 78 99 00
Fax 089 / 78 09 99 8
E-Mail ziegler.immob@t-online.de

ivd Hier ist Immobilienkompetenz zu Hause ivd

Andere Länder, andere Sitten!

Ni war ? Wohin gehörst du ?

So fangen alle chinesischen Telefongespräche an. Statt nach dem Namen fragt man nach der **Danwei**, der Zugehörigkeit. Auch auf den Anmeldeformularen der Hotels steht diese Frage an erster Stelle.

Jeder Chinese gehört einer Danwei an – bestimmt durch seinen Arbeitsplatz, seine Wohnung, seine Schule. Die Danweis sind die Bausteine der Gesellschaft, eine zweite Staatsbürgerschaft, die mit der ersten fest verklammert ist. Manch eine Danwei kann ihre Mitglieder von der Wiege bis zur Bahre versorgen. Sie kann jedes Bedürfnis befriedigen, von der Wohnung über die Schule für die Kinder bis zu dem Krankenhaus, in dem man behandelt wird. Sie erteilt die Berechtigung, Nahrung oder Konsumgüter einzukaufen, also Fahrräder, Radios, Fernsehgeräte.

Aber die Danwei versorgt ihre Mitglieder nicht nur. Sie hat auch Hunger. Sie erhebt Ansprüche. Wenn man heiraten will, muss man ein Gesuch an den Parteisekretär der Danwei richten. Die Danwei nimmt eine Sicherheitsprüfung vor, von deren Ergebnis Erlaubnis oder Verbot abhängen. Will man den Arbeitsplatz wechseln, muss die Danwei ebenfalls zustimmen. Wenn man als Chinese einen Ausländer treffen will, wird erwartet, dass man die Danwei um Erlaubnis bittet und später Bericht erstattet. Bevor man verreist oder seinem Wohnort länger als einen Tag fernbleibt, braucht man die Zustimmung des Parteisekretärs der Danwei.

Stirbt ein Mensch, so ist es die Danwei, die ihn begraben oder einäschern lässt. Sie ist ein Schoss, aus dem man nie geboren wird, bedeutet ein Ausmaß der Kontrolle über das chinesische Volk, das ein Ausländer nie verstehen wird.

Jede Personalabteilung jeder Danwei ist im Besitz eines versiegelten Umschlags, in dem die Personalien und alle Angaben zu Ausbildung und Tätigkeit eines jeden Angestellten registriert sind. Aber der versiegelte Umschlag enthält noch mehr. Der geringste Zweifel an der politischen Zuverlässigkeit, jede Denunziation – etwa durch einen gehässigen Nachbarn –

ist darin verzeichnet, wie unbegründet auch immer. In dem Umschlag verbirgt sich auch eine Beurteilung durch die Partei. Ist das betreffende Individuum als Aktivist oder gar als möglicher Konterrevolutionär anzusehen? Weiterhin findet sich – getreu der Abstammungstheorie der Partei – ein Familienstammbaum, der drei Generationen zurückreicht. Gehören Vater, Großvater oder Urgroßvater den besitzenden Klassen an? Waren sie Kapitalisten, Bauern oder Arbeiter? Nur wenige kennen den Inhalt dieser Dossiers: Die Betroffenen bekommen sie nie zu Gesicht. Sie sind allein den Vorgesetzten zugänglich.

Durch die Danwei bestimmen die hohen Kader den Verlauf eines Lebens, noch bevor es geboren wird. Wenn sie wollen stehen die Ampeln an jeder Kreuzung dieses Lebens auf Rot. Von der Wiege bis zur Bahre überwachen sie alles.

Ni war? Ich bin immer unter Kontrolle.

Aus „Drachenaugen“ von Andy Oakes (2004)

Erschienen im Deutschen Taschenbuch Verlag

ISBN-13: 978-3-423-20925-0

ISBN-10: 3-423-20925-9



DAS T-SHIRT UNTERNEHMEN

Lindwurmstr. 126, 80337 München,
Tel.: 089/72018670, Mobil 0171/8503659

info@nica-shirts.de

www.nica-shirts.de

Sendling berührt ...! Sendling berührt ...!



Diana Hillebrand

Smoothie!

So hatte sich die kleine Erdbeere das nicht vorgestellt! Kürzlich habe ich sie gesehen – oder besser einen Rest davon. Es war ein trauriger Anblick: Ich sah sie am Straßenrand. Sie rollte irgendwie so hin und her, darum wurde ich auf sie aufmerksam. Sie hat mir ihre Geschichte erzählt:

Diese kleine Erdbeere war rot, saftig und hatte Erdbeerenform. Haben Sie sich eine Erdbeere schon einmal angesehen? Ein bisschen wie ein Herz! Eine wahre Liebeserklärung von einer Frucht. Wunderschön setzen sich die sternförmigen Blättchen vom tiefen Rot ab. Zum Anbeißen sieht sie aus, die Erdbeere.

Sie hatte sich gewünscht, es würde jemand kommen – am liebsten natürlich ein Kind –, und die kleine Erdbeere, noch warm von der Sonne, schnell in den Mund stecken. So schnell, dass niemand es sehen würde. Dann würde im Mund dieses Kindes eine sinnliche Explosion passieren. Hmm, lecker! Das hätte die kleine Erdbeere glücklich gemacht. Und das Kind auch.

Stattdessen war sie gepflückt und mit anderen Erdbeeren zusammengeschmissen worden. Sie war jetzt nur noch eine von vielen Erdbeeren. Aber es kam noch schlimmer: Sie wurde zermatscht und vermischt mit den anderen. Sie konnte sich danach gar nicht mehr wiederfinden in dem ganzen Erdbeer-Matsch-Brei. Die anderen fanden das auch nicht so toll. Dafür war man nun also eine Erdbeere geworden! Dafür hatte man tagelang in der Sonne gewartet und sich eine schöne rote Farbe zugelegt. Dafür war man gewachsen.

Danach wurden sie in diese kleine Flaschen gefüllt. Kein Entkommen, Deckel drauf. Auf die Flasche wurde ein Zettel geklebt: Smoothie! Noch nicht einmal der Name war der kleinen Erdbeere geblieben. Natürlich hatte sie gehört, dass ein Smoothie sehr gesund ist und praktisch. „Aufmachen, leertrinken, wegwerfen!“

Ja, so war es ihr ergangen, der kleinen Erdbeere, und sie bat mich, an Ihr Herz zu appellieren: Gehen Sie auf ein Erdbeerfeld. Nehmen Sie die kleine Herzfrucht in ihre Hände: Fühlen Sie die Wärme und Süße auf der Zunge. Genießen Sie mal wieder eine Erdbeere in ihrer ursprünglichen Form. Nehmen Sie Ihre Kinder mit.

Schmeckt besser und Müll bleibt auch nicht übrig!

Diana Hillebrand

www.WortBeruehrungen.de

Knigge, mal ganz auf Cool

Von Andreas Fecker

Über den alten Adolph Friedrich Ludwig Freiherr von
Knigge

In einer Zeit, in der die Kids einen 22-jährigen Diskobesucher bereits als Ötzi bezeichnen, habe ich keine Chance. Ich bin jenseits der 50. Ich fühle mich zwar jung und spritzig, wie 25, aber das tut nichts zur Sache. Um wie viel weniger zählen da die Ansichten eines Mannes, der sogar noch 200 Jahre älter ist als ich! Und seine antiquarischen Ansichten über „Anstand“ schon gar nicht. Der Mann hatte ja wohl keine Ahnung was heute alles so abgeht. Was wusste der den schon vom täglichen Stress in der Schule? In der Disko? Der hatte ja keine Ahnung, was heutzutage auf der Autobahn los ist, oder im Arbeitsamt auf der langen Bank in den Zeiten von Hartz IV! Dem Überlebenskampf in der Familie! Dem Stress mit der Freundin!

Damit wir alle wissen, von wem die Rede ist: Adolph Friedrich Ludwig Freiherr von Knigge wurde am 16.10.1752 in Bredenbeck bei Hannover geboren, und verstarb am 6.5.1796 in Bremen. Das heißt, der Mann wurde keine 45 Jahre alt. Das spricht ja nicht unbedingt gegen ihn. Und als er 1788 sein Buch „Über den Umgang mit Menschen“ geschrieben hat, war er 37. Na ja, ein „Doppelötzi“ halt, ein ganz schön alter Knacker!

Was aber schon mal gegen ihn spricht, er ist adelig. Er kann zwar nichts dafür, aber es ist leicht, als feiner Pinkel in eine feine Welt hineingeboren worden zu sein, und dann ein Buch über die Regeln zu schreiben, die man ihm für den

Umgang am Hof und in den Schlössern des Adels eingebläut hatte. Aber - was lese ich da? „Sein Eintreten für die Verwirklichung der Menschenrechte ließen den in unsicheren wirtschaftlichen Verhältnissen lebenden Kleinadligen bei seinen aristokratischen Gönnern ins Zwielficht geraten, und führte schließlich zum Verlust des Vermögens und nötigte ihn zur Anpassung an bürgerliche Lebensformen.“

Der Ärmste. Er musste sich an „bürgerliche Lebensformen“ gewöhnen! Andererseits, hatte er bis dahin sicher eine scharfe Hütte, und auf die und auf seine Kohle musste er verzichten, weil er sich für Menschenrechte eingesetzt hatte! Cool. Jetzt bin ich dann doch gespannt, was er vor einem Vierteljahrtausend aufgeschrieben hat...

Ich kann mir zwar nicht vorstellen, dass irgendetwas heute noch Gültigkeit haben soll, aber Ehre, wem Ehre gebürt. Zumindest für das erste Kapitel hat er mich schon mal gewonnen.



Windelservice München Kind & Natur
Plinganserstr. 6, 81369 München -Stemmerhof-
Tel.: 089-12 02 28 97, Fax: 089-12 02 28 99

Öffnungszeiten:
Mo.- Fr. 10 - 19 Uhr, Sa. 10 - 14 Uhr
kostenlose Parkplätze im Hof vorhanden
U-Bahn Harras, Bus 53, Sendlinger

Das kleine dumbodesign Kreativprojekt

Liebe Sendlinger,

heute habe ich eine schnelle und wenig aufwendige Dekorationsidee. Sie können mit einer kleinen Investition an einem Nachmittag einzigartige Glas- oder Porzellanobjekte entwerfen und diese so bearbeiten, dass die Gläser, Becher und Teller ihr neues Dekor auch in der Spülmaschine behalten. Im Backofen einbrennbare Glas- oder Porzellanfarbe bekommen Sie als Stifte-Set mit 4 Farben und einer Konturfarbe bereits für 15,00 Euro.

Damit können Sie jetzt schon beginnen Weihnachtsgeschenke zu fertigen. Vielleicht kochen Sie ein Chutney und verschenken dieses dann in selbst bemalten Einmachgläsern? Oder zwei bunte Sekttulpen mit bunten Schmetterlingen für ein befreundetes Paar? Malen Sie sich und Ihre Familie auf Ihre Frühstücksbecher oder -teller. Schreiben Sie das nächste Liebesgedicht auf eine gemeinsam geleerte Flasche Wein. Verzieren Sie Ihre Gewürzgläschen. Peppen Sie Pizza- oder Pastateller farbig auf. Machen Sie aus ein, zwei langweiligen Geschirnteilen etwas ganz besonderes. Individualisieren Sie Ihr Kaffeeservice mit ein paar frechen Sprüchen, Blüten oder Tiergesichtern.

Das besondere steckt in Ihnen, bringen Sie es einfach und dauerhaft für jeden Tag oder besondere Gelegenheiten auf Ihr Geschirr.

Übrigens gibt es auch eine Dekorfolie, die sich schneiden und stanzen lässt in allerlei Farben. Hier werden dann die Dekorelemente in kaltem Wasser gelöst, auf das Glas/Porzellan aufgetragen und nach dem Trocknen ebenfalls im Backofen bei ca 180 °C spülmaschinenfest eingebrannt. Das 4-er Set gibt es ab ca 5,00 Euro in Ihrem Bastelgeschäft.

Kombinieren Sie die Glasfarbe mit der Dekorfolie und machen Sie so aus einem Joghurtglas ein hübsches Windlicht.

Geben Sie Ihren Ideen Körper und Raum,

Ihre **Anita Schmid**

www.dumbodesign.de
basteln@dumbodesign.de

Atelier am Stemmerhof, Plinganserstr. 6, 81369 München
Di-Fr von 14.00 - 17.30 Uhr geöffnet

Interesse an einem Workshop zum Thema Filzen, Töpfern oder Schmuckaccessoires knoten? Schauen Sie doch einfach mal auf meiner Website vorbei.

Patientenverfügung

ausgesucht von Jürgen

Gestern Abend haben meine Frau und ich am Tisch sitzend über das ein oder andere diskutiert. Und dann kamen wir auf Euthanasie zu sprechen.

Zu diesem sensiblen Thema über die Wahl zwischen Leben und Tod habe ich ihr gesagt: "Lass mich bitte nicht in einem solchen Zustand leben, von Maschinen abhängig und aus einer Flasche mit Flüssignahrung versorgt. Wenn du mich in diesem Zustand siehst, schalt die Maschinen ab, die mich am Leben erhalten."

Sie ist aufgestanden, hat den Fernseher und den Rechner ausgemacht und mein Bier weggeworfen.

Na so was!

Leckere Kuchen

Partyplatten

Getränke

Leberkäs

Torten

Wurst

Gebäck

Brotzeit

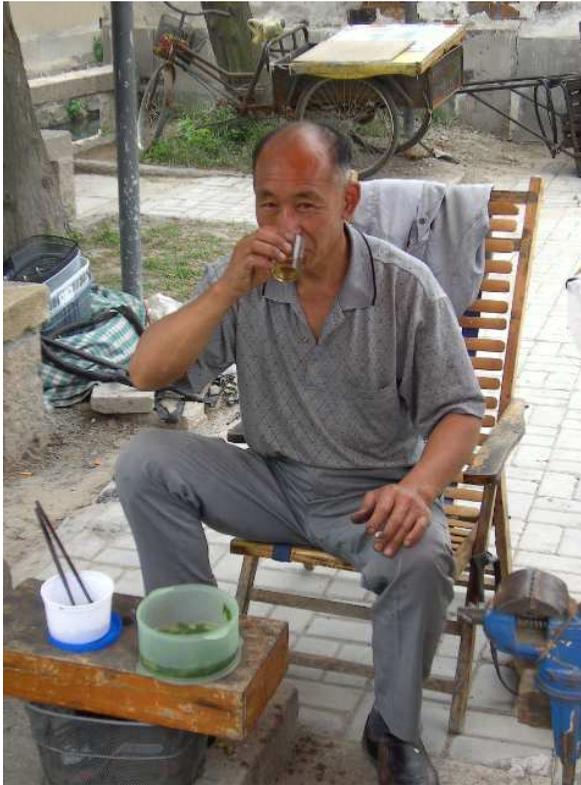


Und ein Lächeln umsonst...

Das kleine Backhaus, Boschetsrieder Str. 17, 81379 München
Alexia Apostolidou, Tel. 089-7232160

Chinamerika

(Reflexionen einer Reise von Kriemhilde Klippstätter)



Vor Jahren waren wir schon einmal in China, das damals noch Rotchina hieß und sich gerade erst zögerlich, so schien es, dem Westen öffnete. Das Auffälligste waren dort die Verkehrssitten. Die Unzahl der Radfahrer stemmte sich – oft vergeblich - gegen vereinzelt auftretende PKWs und einige Lastwagen. Es gab Autobahnen, allerdings nicht in unserem Sinn. Zwar standen je Richtung drei, manchmal sogar vier Spuren zur Verfügung. Aber nicht nur schnelle Fahrzeuge benutzten die Wege, sondern auch Mopeds, Radler, Pferdefuhrwerke, Ochsenkarren, Fußgänger, Hunde und Hühner. Das war auch nicht verwunderlich, weil die Schnellstraßen oft nahe an den Bauernhäusern vorbeiführten - ohne Zaun dazwischen. Man trat aus dem Haus gleich auf die mehrspurige Verkehrsader.

Für uns Europäer am aufregendsten war allerdings die Art und Weise wie im Reich der Mitte überholt wurde. Sollte nämlich ein Fahrzeug auf der linken Spur überholt werden – bei uns legal nicht möglich – so nutzte der Schnellere einfach die Spur noch weiter links, also die Überholspur der Gegenfahrbahn. Solche Überholmanöver riefen bei westlichen Besuchern jedes mal einen spitzen Angstschrei hervor, die entgegenkommenden Chinesen wichen aber einfach aus, meistens zumindest. Die Welt stand damals im Bann der drohenden Bevölkerungsexplosion in China, weshalb Zyniker als probates Mittel dagegen vorschlugen, möglichst viele schnelle Autos in Maos Reich zu liefern, damit sich das Problem quasi selbst erledigen würde.

Wer heute nach China kommt und vielleicht in Schanghai einreist, der reibt sich erst einmal die Augen und schaut auf sein Flugticket, ob er wirklich richtig gebucht hat und nicht aus Versehen in Chicago gelandet ist. Hochhäuser, ach was Wolkenkratzer säumen die breiten Straßen, die fast nur von modernen und neuen Autos befahren werden. Verschwunden sind Esel- und Ochsenkarren, Fahrräder und Mopeds und natürlich auch Hund und Katz. Dafür gibt es Mittelleitplanken mit Blumenschmuck und seitliche Begrenzungen, die unbefugte Verkehrsteilnehmer abhalten. Die neuen Verkehrsadern nennen sich nach US-amerikanischem Vorbild Expressways und die Benutzung kostet Geld.

Central Reinigung

Stellt sich vor :

Kompletter Wäscheservice
unsere Arbeit = ihre Freizeit
www.Central-Reinigung.de

Tel.: 089 / 7853340
Aidenbachstraße 30
am Ratzingerplatz



U - 3 Aidenbachstraße **Parkplatz bei Rewe Markt**

Meine Arbeit ist Eure Freizeit!

Mein Name ist Arthur Buhl und ich freue mich auf Sie

In den Städten schlängeln sich die Fahrbahnen wie die chinesischen Drachen durch die Häuserschluchten und ringeln sich manchmal dreistöckig übereinander.

Und die Städte sind riesig: Schanghai fasst 20 Millionen Einwohner, Peking rund 16 Millionen, die größte Stadt Chongqing zirka 30 Millionen, die bei uns fast unbekannte Metropole Xi'an nahe der Terrakottaarmee beherbergt immerhin acht Millionen Einwohner und Suzhou, das Venedig Chinas, gilt mit seinen 1,2 Millionen als Garten der Beschaulichkeit. Man sieht, China, so groß wie ganz Europa, rechnet in anderen Dimensionen.

Zum Glück hat sich im Reich der Mitte nicht die englische Art zu wohnen durchgesetzt. Statt im Reihenhaus lebt der chinesische Stadtbewohner im Hochhaus - nicht unter 25 Stockwerke. Die Wohnungen, so versichert man uns, sind auch für unsere Maßstäbe geräumig: 80 bis 120 Quadratmeter je Familie, die im Kern drei Personen umfasst. Denn in China gilt seit mehr als 30 Jahren die Ein-Kind-Familie als Norm. Da die Eltern meist beide arbeiten, betreuen oft die Großeltern die Enkel. In den Megastädten mit den weiten Distanzen wohnen deshalb oft drei Generationen im Appartement. Übrigens sind die Bewohner oft auch die Eigentümer der Wohnungen. Früher, als China noch strikt kommunistisch ausgerichtet war, bekamen junge Paare oft eine Wohnung zur Hochzeit vom örtlichen Parteibüro geschenkt, über die sie jetzt frei verfügen dürfen.



**Karl-Theodor-Str. 31a - Ecke Moltkestraße
80803 München Schwabing - U3 Bonner Platz**

info@wirtschaftswunderbar.com

www.wirtschaftswunderbar.com

Vorläufige Öffnungszeiten:

Sonntag bis Mittwoch von 9.00 bis 23.00 Uhr

Donnerstag bis Samstag von 9.00 bis 1.00 Uhr

So mancher einfacher Bürger wurde so, dank Ein-Kind-Politik und per Erbfall zum reichen Immobilienbesitzer, denn die Wohnungspreise stiegen und steigen unaufhörlich und haben beispielsweise in Schanghai schon unser Niveau erreicht.

Ebenfalls bekannt von daheim und anderswo auf der Welt sind die uniformen sogenannten Fußgängerzonen mit ihren ewiggleichen Geschäften. China hat es dabei beispielsweise in Schanghai gleich in die Oberliga geschafft und konkurriert in puncto Beleuchtung mit London oder New York: Was dort Time Square und Picadilly heisst, nennt sich in Schanghai Huaihai Lu.



Man findet die amerikanischen Markenläden Starbucks Coffee, Hägendasz sowie Burger- und Hendl-Bratereien à la Kentucky Fried Chicken und Mac Donald. Nachts erstrahlt die Fussgängerzone im Licht unzähliger Glühbirnen, von Energieknappheit weit und breit nichts zu bemerken. Im Geschäftsviertel der Altstadt Nanshi sind sogar die Konturen der schön geschwungenen Dächer mit Lichterketten nachgezeichnet. Für uns westliche Besucher ruft das

Lichtermeer ob der Stromverschwendung gleich ein schlechtes Gewissen hervor. Für die Chinesen muss es nach den langen kargen Zeiten von japanischer Belagerung, kommunistischer und Kulturrevolution wie der sichtbare Wandel der Lebensverhältnisse erscheinen. Zumindest für diejenigen, die von der Öffnung nach Westen profitieren.

Denn China hat einen unglaubliche Wandel durchlaufen: Ende der 60er Jahre wüteten die berüchtigten Roten Garden gnadenlos durch alle Kulturstätten des Landes, um sie von bourgeoisen Einflüssen zu befreien. Und noch im Juni 1989 befahl die KP Chinas, den Platz des Himmlischen Friedens in Peking gewaltsam von Demonstranten „zu säubern“. Um das Jahr 1972 – als US-Präsident Richard Nixon China besuchte - begann sich aber die wirtschaftliche Lage zu verändern. Die KP erlaubte private Handwerksbetrieb und Lebensmittelläden und schloss mit westlichen Firmen Joint-Venture-Unternehmen. 2004 wird das Recht auf Privateigentum in die Verfassung aufgenommen.

Die ungeheuer schnelle wirtschaftliche Entwicklung war unserer Meinung nach aber nur in einem zentralistisch geführten Staat möglich, wo das Einspruchsrecht der Bürger gegen staatliche Projekte kaum oder nur eingeschränkt gilt. Und staatliche Bauprojekte hat China reichlich vorzuweisen. Dank dem Gewinn der Olympischen Spiele in diesem Jahr und der World Expo, die 2010 in Schanghai stattfinden wird, wurden dort und in der Hauptstadt beispielsweise zwei supermoderne wunderbare Riesenflughäfen gebaut. Schanghai – übrigens stolzer Besitzer der Transrapid-Verbindung zum Flughafen - baut des Expo-Gelände im Anschluss an das ebenfalls neue Büroviertel Pudong, dessen wunderschöner TV-Turm, der „Perl-Tower“ zum neuen Wahrzeichen avancierte.

Was dem Bauboom zum Opfer fiel, ist allerdings unwiederbringlich verloren. Peking zum Beispiel versteckt die wenigen alten Straßenzüge und winkeligen Gassen, die noch nicht platt gemacht sind, hinter geschönten Fassaden, bunten Mauern und künstlichen Barrieren vor den Blicken

ausländischer Besucher. Demonstriert werden die spektakulären olympischen Neubauten wie das Stadium „Birds Nest“ oder der Wolkenkratzer des olympischen Pressezentrams, der die Form einer gigantischen Fackel in den Himmel streckt. Wir sind uns aber sicher, dass sich im Reich der Mitte das Verhältnis zur eigenen Geschichte demnächst wieder einmal ändern wird. Denn schon heute bewundern Touristen vor allem die alten Stätten: Verbotene Stadt, Terrakotta-Armee, Große Mauer und sie wollen gerade die chinesischen Besonderheiten kennen lernen, denn Fußgängerzonen haben wir alle selber daheim.



Pecha-Kucha Night
MUSIC

How hot is your chili?

www.pecha-kucha-muenchen.de

Freie Selbstverteidigung

individuell & formlos

Mo., Mi. und Fr. 18.30 - 20.00 Uhr
Geretsriederstr.6/1.0G

Für Männer und Frauen
Training auch ohne Vertragsbindung

www.freie-selbstverteidigung.de



WICHTIG UND AN ALLE LESER VON MEIN SENDLING !!

Überall steigen die Kosten: Benzin, Krankenkassenbeiträge, Lebensmittel sowie U- und S-Bahn.

Da werden plötzlich von heute auf morgen scheinbare oder bisher kleine Belastungen große Belastungen: Das kaputte Abflussrohr, der Kratzer am Auto, der kaputte Fernseher oder das defekte Fahrrad.

Aus diesem Grund spiele ich seit einigen Monaten mit dem Gedanken, wie es denn wäre, einen regelrechten **"Nachbarschaftshilfeverein"** zu gründen, verbunden mit dem Ziel, sich gegenseitig zu helfen. Sich zu helfen, mit den Kenntnissen, die man hat. Ein Netzwerk aufbauen.

Der eine ist Elektriker, der andere Maler, wieder ein anderer Elektroniker oder Automechaniker. Es gibt viele Talente unter uns. Gerade wenn es "brennt" und man nicht weiß, wem man sich anvertrauen kann, findet man sich nicht.

Ich habe zurzeit so eine Konstellation in meinem Bekanntenkreis: Alleinerziehende Mutter, Hörsturz, über 2 Monate krank geschrieben! Da bricht ganz schnell Krisenstimmung aus, von den finanziellen Problemen ganz zu schweigen!

Ich spiele mit folgenden Gedanken: Eine Möglichkeit, solchen und anderen Nachbarn zu helfen wäre, wenn sich die Nachbarschaft zusammentut und gegenseitige Hilfe anbietet. Einmal im Monat ein Nachbarschaftstreffen um sich auszutauschen und um zu erfahren, was jeder so drauf hat und was gerade ansteht. Leider scheitert dies jedoch oft an der Anonymität und der Zurückhaltung der Betroffenen, weil man sich ohnehin schon schlecht fühlt und keine Lust hat, auf andere zuzugehen. Manche kennen nicht einmal ihren direkten Nachbarn.

Aber wie wäre denn der Gedanke, wenn sich all die daran interessierten Nachbarn Sendlings für eine derartige Nachbarschaftshilfe bereit erklärten? Wenn all diese Menschen ihre Kontaktdaten in Verbindung mit ihren Berufsbezeichnungen in eine Liste eintragen, auf die z.B. die "Mein-Sendling" Redaktion Zugriff hat, und diese auf Anfrage an eine geeignete Person in der Liste vermittelt wird?

Die „Bedenkenträger“ unter uns werden jetzt sagen, das kann man nicht tun, weil da ist ja der Elektriker, der die Waschmaschine repariert, der Radio- und Fernsehentechniker, der den Fernseher repariert, der Fliesenleger, der die kaputten Fliesen im Bad austauscht u.s.w. Aber es geht eben hier auch um Menschen, die Hilfe nötig haben und den Elektriker oder den Schreiner auf Grund der steigenden Preise nicht mehr bezahlen können. Gerade weil wir hier in der Stadt auf engem Raum leben, wäre die Form einer flexiblen und effektiven Nachbarschaftshilfe in der beschriebenen Art relativ einfach.

Ich würde gerne die Meinung der Mein-Sendling Redaktion und der Leser zu diesem Thema wissen wollen.

Ich weiß, es gibt einen Nachbarschaftshilfe e.V. der sich den Fokus auf die Fahne geschrieben hat: Verbesserte Nachbarschaftshilfe zwischen Deutschen und Ausländern. Deren Arbeit in Ehren! Doch mir geht es um mehr. Mir geht es um eine übergreifende Hilfe, ungeachtet ob Ausländer oder Deutscher. Einfach um jene, die hier um mich herum wohnen. Einfach und simpel um Nachbarschaftshilfe unter uns Sendlingern.

Grüße aus der Nachbarschaft,
Stefan

Lagerverkauf im Stemmerhof



**5000 Marken-Schuhe aus
Sonderposten & Lagerüberhängen
Marken Natur-Mode bis zu 70 % günstiger**

Jede Woche Neue Ware

**Öffnungszeiten:
Montag - Samstag
10.00 – 19.00**

**Adresse:
Plinganserstr. 6
81369 München**

www.mein-sending.de

**Kurse für Kinder
An der Theresienwiese**

Tante Mieke

Private Bildungseinrichtung

**Bietet Spielgruppen für Kinder
ab ca. 2 Jahren**

Kreatives Gestalten für 3 bis 6 jährige

**Kreatives Schreiben für Kinder
zwischen 9 und 12 Jahren.**

**Mehr Information für alle Kurse
unter Tel: 089/32600618 oder**

nicola.steichele@tanjemieke.de

www.tanjemieke.de

Reisebüro am Harras



Hans Schaller

Geschäftsführer

Plinganserstr. 40, 81369 M.

Fon: 746330-0/Fax: ...330-30

E-Mail: info@amHarras.de

Web: www.amHarras.de



HOLERBVSCH

NATUR PUR!

ERWIN WINTER

DAISERSTR. 5 81371 MÜNCHEN

TEL 089 776474

FAX 089 74688347

WWW.BIONELLE.DE

BIOMARKT.SENDING@GMX.DE



hibis.kUS das wellness lädchen

Lindwurmstr. 203

Tel.: 72018858

oder

0172/8466879



Der Perlen- und Schmuckladen in München-Sendling

Bei Glitzerstein finden Sie

Eine große Auswahl an Perlen und Zubehör für die eigene kreative Schmuckgestaltung - von Swarovski- und Glasperlen, Edelsteinen, 925er Silber und echte Süßwasserperlen

Zahlreiche kreative Schmuckdesignkurse für Groß & Klein - 25 Euro pro Kurs
Selbstgefertigte moderne Schmuckstücke aus Swarovski- und Glasperlen, Edelsteinen, 925er Silber und echten Süßwasserperlen

Öffnungszeiten von Glitzerstein:

Montag	14 bis 19 Uhr	Mittwoch	14 bis 19 Uhr
Freitag	14 bis 19 Uhr	Samstag	10 bis 17 Uhr

Glitzerstein

Kidlerstraße 21, 81371 München-Sendling

Tel.: 089 -20 20 45 25

Aktuelle Termine für die Schmuckdesignkurse und weitere Informationen und Bilder finden Sie auch auf unserer Homepage:

www.Glitzerstein.com

Flavia's
World of Beauty



Med. Fußpflege Nagelpflege Nail Art Kosmetik

Spezialisiert auf Diabetiker und Bluter !!

3TO Spangentechnik !!

Montag – Freitag von 9h30 - 18h30

Albert-Rosshaupter-Str. 26, 81369 München

Tel.: 089/72 63 58 83 – Fax.: 089/72 63 58 84

mail@flavias-wob

www.flavias-wob.de

HIER !

Ihre Werbung als unsere Unterstützung

Chinoiserien

Von **Kriemhilde Klippstätter**

Mit der Ein-Kind-Politik haben die Machthaber in China zwar die Bevölkerungsexplosion gestoppt, aber ein neues Problem geschaffen. Wie fast überall auf der Welt, gelten auch im Reich der Mitte männliche Nachkommen als besonders wünschenswert, unter anderem deshalb, weil sie den Namen weitertragen. Chinesische Paare versuchen also mit legalen und illegalen Mitteln, dass ihr einzig erlaubtes Kind ein Junge wird. Die Folgen der vor rund 30 Jahren eingeführten Bestimmung: Es fehlen jetzt schon etwa 80 Millionen Frauen. Heiratwillige Mädchen aus aller Welt dürften herzlich willkommen sein.

Das Schlimmste für Chinesen, so wird uns versichert, ist es, wenn sie alleine sind. Sie lieben Gruppen, sie gehen gemeinsam auf Reisen oder ins Restaurant. Dort sitzen sie oft um einen runden Tisch mit einem Drehteller in der Mitte. Auf den platziert der Ober die Speisen und jeder Gast am Tisch bedient sich nach Lust und Laune. Es sei undenkbar, dass ein Chinese, wie bei uns üblich, eine Speise nur für sich allein bestellen würde. Ebenfalls anders als bei uns wird dann bezahlt: Getrennt geht nicht, einer zahlt für alle.

KLAVIERUNTERRICHT nach Maß

Von einem erfahrenen Klavierpädagogen und Konzertpianisten,
gleich hier in Sendling!



Ulrich Schoedel
089/ 767 00 392

MUSIK FÜR IHR FEST/ HAUSKONZERT

www.rubintrio.de

Nehmen Sie einfach Kontakt auf!

Mehr zu meiner Person auch unter:

http://www.mein-sendling.de/page_schoedel.html

STARKE FRAUEN !



Anni Micheli Sturm

... eins zu sein mit seinem Körper, der Stimme und der Musik und damit Menschen zu berühren ist ein unbeschreibliches und erhebendes Gefühl...

Als ich in jungen Jahren eine wunderschöne Version von Schuberts Ave Maria hörte, stand für mich fest, dass auch ich es lernen möchte, Menschen mit meiner Stimme so zu berühren.

Der Weg begann am Konservatorium „Claudio Monteverdi“ in Bozen (Italien), wo ich 2002 mein Diplom im Fach canto lirico ablegte. Noch während meines Studiums sang ich die Titelrolle der Dido mit dem Ensemble „contro luce“ in Meran, Lumezzane und Brescia.

Meine damalige Lehrerin Ada Zaperi holte mich schließlich nach München. Hier sang ich in den Extra-Chören der Staatsoper und des Gärtnerplatztheaters und im Philharmonischen Chor München. Unter dem Dirigenten James Levine sang ich hier das erste Kretensische Mädchen in Mozarts Idomeneo.

In Meisterkursen von Mady Mésple, Kurt Widmer, Marita Knobel und Norman Shetler erweiterte ich mein Repertoire und feilte an Konzertprogrammen welche italienische Arien, französische melodíes und deutsche Kunstlieder beinhalten.

Ich trat kammermusikalisch mit dem Trio des Bozner Tonkünstlerensembles und als Solistin, vor allem in Italien auf. Als Finalistin von Gesangswettbewerben in Frankreich und Italien durfte ich viele neue Eindrücke und Erfahrungen sammeln.

Die Suche nach dem absoluten Legato, der absoluten Schönheit des Klanges trieb mich indess immer weiter an, bis ich einen Meister des bel canto, seinerseits ein Schüler von Josef Metternich, fand. In seiner Schule haben Atemführung und Artikulation oberste Priorität. Die absolute Kontrolle über diese beiden Elemente macht künstlerisch frei.

Es ist ein unbeschreibliches Gefühl, wenn man spürt eins zu sein mit sich, seinem Körper und der Musik, und seiner Stimme freien Lauf lassen kann.

Weil ich stolz bin dies gefunden zu haben, bzw. es immer wieder neu finden zu dürfen, möchte ich es Menschen weitergeben, die an und mit ihrer Stimme arbeiten möchten, oder aber dies bereits tun jedoch immer noch auf der Suche nach ihrer wahren Stimme sind.

Da ich vor wenigen Monaten einen wunderbaren Sohn geboren habe und erst seit kurzem wieder in München

und in Sendling lebe, ist meine Konzerttätigkeit in der Stadt noch etwas eingerostet.

Für kirchenmusikalische Konzerte, Oratorien oder anspruchsvolle Liederabende stehe ich, soweit es mir die Zeit erlaubt, gerne zur Verfügung.

Ich freue mich, dass ich mich euch vorstellen durfte,

Eure Anni Micheli Sturm

Staatlich geprüfte Lehrerin
Diplomierte Sängerin
Oberländerstr. 4
81371 München

www.annimicheli.de
info@annimicheli.de
tel. 089-767 36 730

GESANGSUNTERRICHT
für Ambitionierte
Anni Micheli Sturm



Oberländerstr. 4
81371 München
www.annimicheli.de
info@annimicheli.de
089/767 36 730

Long-Time-Liner

Von Margarete Buchner

Ich Mensch des weiblichen Geschlechtes
gräm mich, da Jahresringe Schatten werfen,
erträume Jugend, will nur Echtes,
betäub Hormone, Sinne und die Nerven,
zwäng mich in Jeans, vermeide Roben,
toupier die Haare, glanzgefärbt und eingedreht,
glaub, es sei ehrlich, wenn mich andere loben,
weil ich im Kerzenlicht gemildert und diskret
den Schein erweck, den Enkel streng durchschauen,
wenn sie wie meine kritisch prüfen ohne Schmus:
Hast du denn keine echten Augenbrauen?,
ich schweig beschämt und eil konfus
hinab ins Tal zu **Long-Time-Liner**,
dem unbezahlbar guten Hautdesigner.

Da wird beraten, klug beredet,
lästige Falten streng befehdet,
denn kommen sie mehr liederlich,
verschwinden sie sehr künstlerisch
im Dunstkreis von Dermatologen
geplustert, damit abgezogen,
genau geprüft, sehr routiniert,
die Farbpalette durch probiert,
Konturen, alte, leicht verwässert,
gezupft, gerundet, ausgebessert,
den Lidstrich unten etwas schmaler!,
bestimmen freundlich meine Quäler,
den Amorbogen fein gespannt
(labiale Falten penetrant!),

bis endlich tönt der Schlussbefund:
Wie wär's mit Ihrem müden Mund??
(Denn stehst du auch an Lebensklippen,
ins Grab hinein mit vollen Lippen
versprechen mir **die Long - Time -Liner.**)
Doch standhaft bleib ich hier Verneiner.

Ich Mensch von weiblichem Geschlecht
beklag nicht längst vergangne Tage,
ist auch nicht alles an mir echt,
es lohnt sich allemal die Plage,
der Feinschliff als Versiegelung,
die Tätowierung zeitlich dauerhaft
erlaubt mir gnädig frohe Spiegelung,
was vorher matt und abgeschlafft.
Und spielt dein Portemonnaie nicht mit,
ist deine Rente wirklich klein,
dann gibt es großzügig Kredit
samt Ratenzahlung obendrein:

Sie reduzieren, formen Falten feiner,
die Zauberer von **Long - Time - Liner.**

Frame4U - Eyewear GmbH - Boschetsrieder Str. 12 - 81379 München

- Sorgfältige Sehstärkenbestimmung und
Gleitsichtanpassung ungestört auf Termin
- Fassungen und Gläser direkt vom Hersteller
- Brillenmode und Sehtestaktionen vor Ort

Das alles bekommen Sie bei **frame4U**

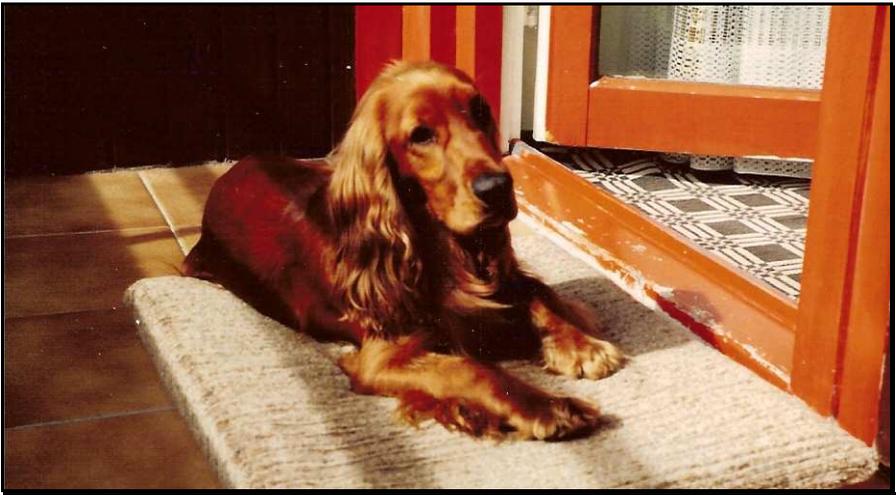
Terminvereinbarung unter Tel.-Nr.: 089 - 1229 7434
Jürgen Fladung, Augenoptikermeister, Brillendesigner



Frame4U - Eyewear GmbH - Boschetsrieder Str. 12 - 81379 München

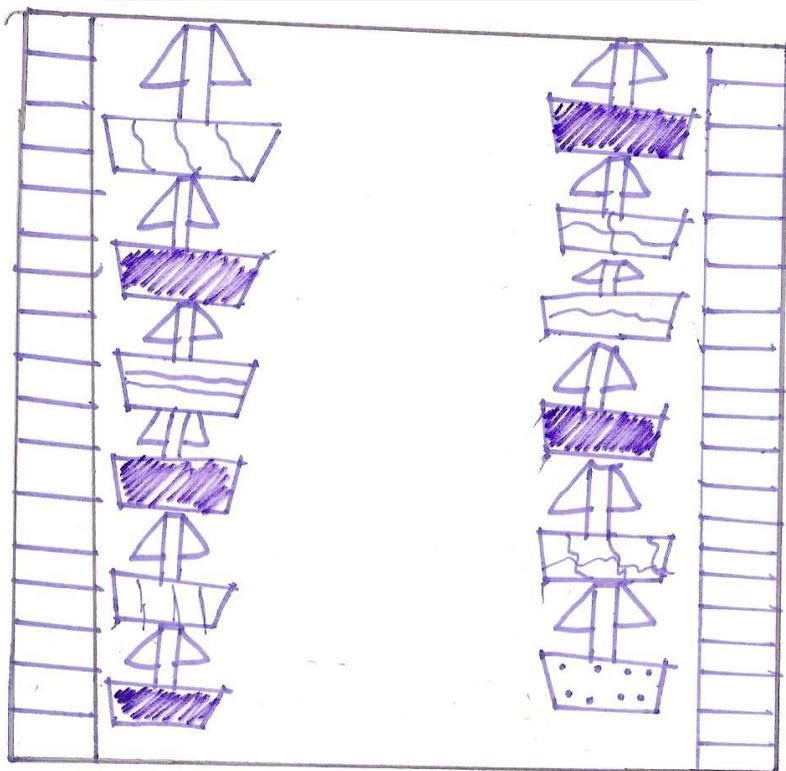
Zum Geburtstag für mein Herrle ... von Ingeborg

zum Geburtstag für mein Herrle
will ich schreiben ein paar Verse
wie es geht und mir gefällt
auf der schönen Hundewelt,
und was ich habe erfahren
in den vergangenen Jahren.
Morgens früh stehe ich auf
dann beginnt mein Tageslauf.
erst mal schlüsseln und dann spielen
das' Schnobel und meine tolle Krage,
dann's dann gar nicht mehr erwarten
bis wir zum Spaziergang starten,
tun ein geht's in den großen Park
da fühlt ich mich so richtig stark
kann rennen, toben und mal bellan
wenn andere sich dazu gesellen
kommt eine Freundin bin ich ganz Kavallerie
Beschmüppere sie und spiel mit ihr,
kriß auch mal verschwinden ins Gebüsch
ich kann ja schließlich meine Pflicht!
Wenn wir gedreht dann immer Runden
so nach ein-zwei Stunden
geht's wieder nach Hause
da schlaf ich und mach Pause
im fit zu sein für den nächsten Gang
mit fräule zum Kütrofene Gang,
kommen wir danach dann heim
wird mein fressen fertig sein.
hab ich alles ausgeschleckt
alle vier ich von mir streck.



Was mir nicht so gut gefällt
immer werde ich hinter die Brause gestellt
meine Pfötchen können noch so sauber sein
ich müß in die Badewanne rein!
Gehst's mal mit dem Auto los
ist für mich die Freude groß
sitz hinten ^{drin} und geh nicht mehr raus
sonst lassen's mich am End zu Haus.
ob nah oder fern wohin es auch sei
da fahre ich mit, da bin ich, dabei.
auch wenn Herrle und Fraule ausgehen wollen
bleib ich alleine ohne zu grollen.
So hab' ich nun berichtet
was für mich ist wichtig
und - was kann's denn Schöneres geben
als so ein Hundeleben?
für mein Herrle alles gute
von seinem Birtle.

Hafen von HONFLEUR von Clara Lecrog



La Moda

*Der kleine, feine Laden - Damenmode bis Grösse 48
Pfeufferstrasse 47 (50m vom Stemmerhof)
81373 München*

Tel. (089) 37 41 48 70

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 11h - 19h - Sa. 11h - 14h

monari

TONI

Vanilia

VIA/APPIA

**Nutzen Sie den Heimvorteil:
Die Immobilienspezialistin
für München-Süd**



Schanzenbachstraße 8
81371 München
Tel. 089 69998576
Fax 089 76703385

info@immo-bergmann.com
www.immo-bergmann.com

**Mobil-Tel.:
0163 3101728**



Wenn Ihr interessiert an einer Probestunde seid, ruft einfach durch:
Sabine Schmidt: 0151-10513252.
www.pilates-vivace.de

Impressum: "Mein SENDLING, Die Kleine Nachbarschaftszeitung" wird von kreativen Leuten des Stadtbezirks Sendling gestaltet und herausgegeben.

V.i.S.d.P.: G. Lefèvre, Plinganser Str. 6, 81369 München (im Stemmerhof)
dein.sendling@yahoo.de Redaktion und Anzeigen: G. Lefèvre

Bei allen eingesandten Artikeln geht die Redaktion davon aus, dass die Rechte Dritter nicht verletzt werden. Für den Inhalt der Artikel und Anzeigen sind die Autoren verantwortlich. Die Red. behält sich Änderungen und Kürzungen vor. Es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung eingesandter Beiträge.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.

Guten Tag lieber Leser dieser Zeitung =)

Mein Name ist Joe, ich bin 2 Jahre alt und ein Golden Retriever. Ich wohne mit meiner ganzen Hundefamilie in Obersending, um ganz genau zu sein, in der Schneemannstrasse... und jetzt möchte ich dir, lieber Leser, mein kleines Abenteuer erzählen...



Am letzten Montag hatte ich mich entschlossen, eine kleine Reise nach München, denn bei uns ist es ja schon am Land, zu machen. Also schlich ich mich am Morgen aus dem Haus und sprang auf ein Auto, das gerade vorbeifuhr.

Als ich nach einer kurzen Zeit ankam, staunte ich... vor mir türmte sich ein riesiges, wunderschönes Gebäude und ich hörte das Wort „Marienplatz“.

Es roch nach einem sehr angenehmen Aroma... Ich drehte mich um und sah eine Bäckerei...

Eine ältere Frau stand davor, sah mich kurz an und gab mir ein Stückchen Kuchen... hhhm, sehr nett, ich fand's sehr lecker! Sehr viele Leute wirbelten um mich herum und ich lief eine Strasse ohne Autos hinauf.

So viele Läden auf einmal hatte ich noch nie gesehen!

Und so viele Menschen!

Jeder hatte ein anderes Fell... Unglaublich, dass es so viele Sorten gibt!

Und, es gab hier auch begabte Künstler!

Leute, die sich nicht bewegten (auch als ich ihnen meine Zunge raustreckte) bis man ihnen ein kleines rundes Teil in ein Hütchen warf...

Musikanten...

Und viele Andere...

Ich kam an einem grossen Brunnen an, bewunderte ihn und konnte endlich trinken.

Dann tappte ich eine Treppe hinunter und kam in eine von den Menschen hier so genannte „U-Bahn“ Station...

Komische Maschinen, die viel Krach machten, hielten hier für eine kurze Zeit, ließen Menschen ein- und aussteigen und fuhren dann wieder los in ein langes Loch ohne sichtbares Ende. Ich war sehr erstaunt!

Plötzlich sprang eine kleine Maus aus einem Loch und kam zu mir...

www.tierzentrum.com

**BIO - Tiernahrung/Lagerverkauf
mit Heimlieferservice!**

Hundeschule schon ab 49,00

T: 38 07 58 43 im "Stemmerhof"

Sie fragte mich, was ich hier machte und ich antwortete ihr, dass ich nur eine kleine Besichtigungstour unternahm.

Sie sah mich freundlich an und lachte los.

„Na dann, komm mit mir mit, ich zeige dir, was es hier noch besseres zu sehen gibt!“ Als die nächste Maschine kam, sprangen wir beide hinein und sie nahm mich mit zum Olympiapark, zeigte mir kleine Wege, die sehr schön und friedlich waren... Und wir zogen noch weiter bis zum Zoo...

Ich fand es nicht sehr schön zu sehen, dass es so viele Tiere gibt, die nicht in ihrer Heimat lebten und die nicht viel Platz haben, um sich zu bewegen. Da hab ich richtig gemerkt, dass es mir sehr gut geht.

Am Ende des Tages, war ich der kleinen Maus sehr dankbar, dass sie mir die Stadt gezeigt hatte... => Deshalb lud ich sie auch zu mir ein und sie versprach recht bald zu Besuch zu kommen.

Nach diesem Versprechen sprang ich auf ein Auto, das in die ungefähre Richtung meines Hauses fuhr, winkte ein letztes Mal meiner neuen Freundin Maus und passte auf, wo ich abspringen musste..

Als ich Zuhause ankam, wartete schon meine ganze Familie auf mich... „Wo warst du? Geht es dir gut?“ Sie folgten mir alle ins Haus und ich erzählte meine Geschichte.

Alle waren fasziniert und wollten die Geschichte noch einmal hören...

Und in der Nacht träumte ich von diesem schönen Tag und fragte mich, wie dein Fell, lieber Leser, wohl aussieht.

Autor: Nick J.

**Die Kleine Nachbarschaftszeitung von
SENDLING sucht wohlwollende
Sponsoren, welche uns gerne mit
Spenden oder Anzeigen unterstützen
möchten. Herzlichen Dank!**

Postbank Karlsruhe, Kto.Nr: 0280 341 752

BLZ: 660 100 75

G. Lefèvre, Die Kleine Nachbarschaftszeitung von SENDLING

Aahhh !

*Wie viele verschiedene Sprachen
werden auf der ganzen Welt
gesprochen: 6000 - 9000*

Rätse Seite

1. Das seltsame Publikum

Über 20 Musiker eines Orchesters spielen gemeinsam vor Publikum, aber niemand hört zu. Warum nicht?

llabßuF netleips rekisuM ieD

2. Was mag das wohl sein?

Was ist größer als Gott
und bösertiger als der Teufel?
Die armen haben es!
Die Glücklichen brauchen es!
Und wenn Du es isst, stirbst Du!

sthciN

3. Wollen oder nicht wollen?

Was will jeder werden, aber keiner sein

tIA

4. Die ungleichen Schwestern ohne Spiegel

An einem schönen Frühlingsnachmittag beschlossen zwei Schwestern, ihr altes Gartenhäuschen aufzuräumen und alles schön sauberzumachen. Als sie ihre Arbeit beendet hatten, war das Gesicht der einen Schwester schmutzig, das der anderen jedoch sauber. Daraufhin wusch sich die Schwester, deren Gesicht sauber war, die andere aber nicht. Warum wohl?

Die beiden Schwestern können ihr eigenes Gesicht ja nicht sehen, sondern nur das der jeweils anderen. So vermutet die saubere Schwester, dass ihr Gesicht auch schmutzig geworden ist wie das ihrer Schwester und die andere vermutet, dass ihr Gesicht sauber ist.

Holt Euch "Mein SENDLING" im Abonnement direkt und automatisch zu Euch nach Hause !!!

36,50 Euro = 1 Zeitung kostet 3,31 Euro
1,00 E = Papier- und Druckkosten
1,45 E = Briefmarke Inland
0,30 E = Briefumschlag = 2,75 E
Bleiben 0,56 Cents pro Ausgabe für unsere Arbeit

Einfach das Formular ausfüllen, in der Redaktion abgeben oder per Mail oder per Post zuschicken an:

**"Mein SENDLING", Stemmerhof, Plinganserstr. 6,
81369 München - redaktion@mein-sendling.de**

"Mein SENDLING" kostet EUR 36,50 frei Haus für 11 Ausgaben im Jahresbezug und endet automatisch bei nicht erfolgter Verlängerung.

"Mein SENDLING"	
Bezugsbeginn:	
6 Monate (EUR 21,-) <input type="radio"/>	Bitte ankreuzen
11 Monate (EUR 36,50) <input type="radio"/>	
Anrede:	Herr <input type="checkbox"/> Frau <input type="checkbox"/>
Name:	<input type="text"/>
Vorname:	<input type="text"/>
Strasse:	<input type="text"/>
Hausnummer:	<input type="text"/>
PLZ:	<input type="text"/>
Ort:	<input type="text"/>
Postfach:	<input type="text"/>
Telefon privat: *	<input type="text"/>
Telefon dienstlich:	<input type="text"/>
Telefon mobil:	<input type="text"/>
E-Mail:	<input type="text"/>
Geburtstag:	<input type="text"/>
* wichtig für Rückfragen	

Postbank Karlsruhe, Kto.Nr: O280 341 752
BLZ: 660 100 75
G. Lefèvre, "Mein SENDLING"

Naturheilmittel aus Grossmutter's Zeiten

Teemischung zum Einschlafen

Baldrianwurzel 12 Gramm
Bitterkleeblätter 12 Gramm
Pfefferminzblätter 12 Gramm
Melissenblätter oder Kamillenblüten 12 Gramm
Lavendelblüten 7 Gramm
Hopfenblüten 7 Gramm

Könnt ihr Euch alles in der Apotheke zusammenstellen lassen.

Diese Mischung kurz aufkochen und 15 Minuten ziehen lassen. In kleinen Schlucken trinken und schon nach wenigen Minuten setzt die einschläfernde Wirkung ein!

(Das haben einige Redakteure von uns versucht,- die Wirkung ist verblüffend! Anm. der Redaktion)

Aus dem Tagebuch einer sehr alten Frau.

SENDLINGER AUGUSTINER

Das gemütliche Wirtshaus in Sendling

Alramstr. 24 in 81371 München, Tel: 089-747 09 25, U3/6 Implerstraße

www.sendlinger-augustiner.de

Frühstücken in
Sendling
10,50€
jeden Sonntag von
10h30 – 14h00

Büffet incl.
Eierspeisen,
Weißwürste und
aller Heißgetränke



**Fußball Bundesliga
Live auf Großbildleinwand**

Samstag ist
versch. Schnitzel
mit Beilagetag
6,66 €

Montag ist
Schweinebratentag!
Ofenfrisch und den
ganzen Tag mit 2
Knödeln,
Speckkrautsalat
und Dunkelbiersoße

Einladung zur Einweihungsfeier neuer Räumlichkeiten des H-TEAM e.V.

Soziales trifft Kunst und Kultur

Liebe Leser und Leserinnen der Kleinen Nachbarschaftszeitung,

Anfang Mai 2008 erweiterte das H-TEAM seine Räumlichkeiten in der Plinganserstraße 19. Aus diesem Anlass findet am 18.9.2008 eine Einweihungsfeier mit dem Motto „Soziales trifft Kunst und Kultur“ statt. Im Rahmen dieser Feier wird eine Ausstellung mit dem Thema „Wandelmut“ gezeigt, die noch bis zum 25.9.2008 zu den Büro-Öffnungszeiten und nach Vereinbarung besichtigt werden kann.

Hierzu möchten wir Sie recht herzlich einladen.

Datum: Donnerstag, den 18.9.2008,
ab 19.30 Uhr

Ort: Plinganserstraße 19

Öffnungszeiten der
Ausstellung: bis 25.9 zu den Büro-Öffnungszeiten
und nach Vereinbarung

„Soziales trifft Kunst und Kultur“ – das H-TEAM beschäftigt seit Jahren immer wieder Künstler, die neben ihrem kreativen Schaffen auch sozialen Tätigkeiten nachgehen.

Die Werke von Greta Moder und Matthias Leitlein bilden den künstlerischen Rahmen unserer Einweihungsfeier. Beide sind selbständige Künstler, dazu noch Mitarbeiter des H-TEAMS – somit also perfekte Mittler zwischen der Welt der Kunst und dem Sozialen. Dies ist einer der Aspekte, der von beiden Kunstschaffenden in ihren Werken verarbeitet wird. Die Ausstellung „Wandelmut“ zeigt Video, Malerei und Fotografie. Die Werke können benefizmäßig erworben werden.

Die Brücke, die somit zwischen Kunst und sozialem Engagement geschaffen wird, stellt eine Grundlage für eine weitere Zusammenarbeit des H-TEAMS mit Kunst und Kultur dar. „Wer heutzutage nicht auf dem Holzweg sein will, muss

branchenübergreifend arbeiten; sich ausschließlich auf die eigene Kerntätigkeit zu konzentrieren, genügt nicht mehr.“ (Günther Bauer, Geschäftsführer der Inneren Mission München).

In diesem Sinne öffnet sich das H-TEAM dem Kunst- und Kultursektor und stellt Räumlichkeiten und Ausstellungsflächen für bereichsübergreifende Projekte zur Verfügung.

„Wandelmut“ von Greta Moder und Matthias Leitlein leitet eine Folge von Ausstellungen ein, die von uns unterstützt werden.

Ab dem 1.12. bis 11.12.2008 wird, ebenfalls in unseren Räumen, „Migration“ Thema einer Ausstellung sein. Seit einigen Jahren arbeitet das H-TEAM erfolgreich an dem Migrationsprojekt „Gewinnung und Qualifizierung von Migrationsbetreuern, unterstützt von der Stadt München. Bespielt wird dieses Projekt von „Black Art Society“. Eine Bilderversteigerung, die als Benefizaktion für das H-TEAM durchgeführt wird, ist Teil dieser Veranstaltung. Finissage ist am 11.12.2008 ab 18.30 Uhr.

Hierzu laden wir Sie ebenfalls herzlich ein.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Herzliche Grüße

Peter Peschel
1.Vorsitzender



**AMBULANTE WOHNUNGSHILFE
AMBULANTER PFLEGEDIENST
BETREUTES EINZELWOHNEN
HAUSWIRTSCHAFTLICHE HILFEN
BETREUUNGSVEREIN**

**Plinganserstr. 19
81369 München
089/747 36 20**

www.h-team-ev.de

DIE KLEINE NACHBARSCHAFTSZEITUNG LIEGT AUS BEI:

Musik Hartwig, Lindenschmitstr. 31
Authentic Kopfraum, Frisör, Lindenschmitstraße
Hausarztpraxis Engert + Oefelein, Pfeuferstr. 33
Sendlinger Buchhandlung, Daiserstraße 2
Café Viva, Valley/Ecke Danklstraße
Augustiner, Alramstr. 24
ASZ, Daiserstr. 37
Bioladen Hollerbusch, Daiserstr. 5
Oberländer Apotheke, Oberländerstraße
Rama Feinkost, Alramstr 27/Ecke Daiserstraße
Stadtbibliothek Sendling, Albert-Roßhaupter-Str.
Bäckerei GRIESHUBER, Treffauer Str. 21, 81375 M
Bücher Kindt, Albert-Roßhaupter-Str. 73a
Arztpraxis Fischer und Steininger, Albert-Roßhaupter-Str. 73
Stemmerhof: Café im Stemmerhof, Kulturbühne ars musica, Galleria, Windelservice,
Tierzentrum, Lagerverkauf, dumbodesign
Kulturschmiede, Daiserstr. 22
Café Schuntner, Plinganserstr. 10
Medithera, Alramstr. 20
PSCHORR-Krug, J+F ISTRATE, Oberländer/Ecke Daiserstr.
Deutsch/Französische Schule Jean Renoir, Berlepschstr. 3
Glitzerstein, Kidlerstr. 21
Café Kitchenette, Plinganserstr. 38a, Nähe HARRAS
Reformhaus am Harras, Plinganserstr. 37
Hibis.kus, Lindwurmstr. 203
Wirtshaus Valley's, Aberlestr. 52, Ecke Valleystr.
Mütterzentrum Sendling, Bruderstuhlstr. 42
Restaurant Agora, Aberlestr. 1
Antonius-Tenne, Plinganserstr. 10
Kunzes Restaurant, Plinganserstr. 37
King's Laden, Partnachplatz 9
Gesundschuh Wagner, Daiserstr. 35a
Reisebüro am HARRAS, Plinganserstr. 40
Pieris Backstube, Aberlestr./Lindenschmitstr.
H-Team e.V., Plinganserstr. 19
Centro Espagnol, Daiserstr. 20
Lebensmittel Cavusoglu, Implerstr. 23-25
Flavia's World of Beauty, A-Roßhaupter-Str. 26
Transpedal, Alramstr. 24
Schneiderwerkstatt Brigitte Deuerling, Kidlerstr. 1
Arztpraxis Roder + Kollegen, Plinganserstr. 33
rosset Brillen – Contactlinsen GmbH, Plinganserstr. 38
ladysportiv, Pfeuferstr. 34
Arztpraxis Selzle, Am Harras 15
Lotto-Toto Schreibwaren, Albert-Roßhaupter-Str. 110
Thai-Markt, Albert-Roßhaupter-Str. 100
Petra's Papeteria, Plinganserstr. 26
Bäckerei & Konditorei BACK MAYR, Nestroystr. 2
Lotto-Toto Gabriela Seidewitz, Nestroystr. 2
Das Kleine Backhaus, Alexia APOSTOLIDOU, Boschetsriederstr. 17
NEU: Central Reinigung, Aidenbachstr. 30
NEU: Jacques Wein-Depot, Lindwurmstr. 124
NEU: Tierarztpraxis Dr. med. vet. S. Kirstein+R. Aumann, Dreimühlenstraße 33

Liebe Gabriela,

Entschuldigung, dass ich nicht früher drangedacht habe ein Artikel für deine ... MEIN Sendung zu schreiben. Ich hatte auch nicht richtig die Zeit, auf jedenfall hab ich einen geschrieben (mit Fehler... :c)

Ich, Zimmy Taylor. Das ist das Titel von das Buch, dass ich letzens fertiggelesen habe. Es ist wirklich gut, und ich empfehle es richtig.

Zimmy ist ein dreizehnjähriges Mädchen, das in einer farm in Bybunkles wohnt. Sie wohnt neben ihre Tante Jessie und ihr Onkel Nate. Und sie kommt hinter ihren Geheimnis und entdeckt den verborgenen Bad hinter ihrem Haus. Wie es weiter geht, müsst ihr lesen :)

Buchsteckbrief:

- Autorin: Sharon Greech
- Titel: Ich, Zimmy Taylor
- Verlag: Schatzjinsel
- Alter: Ab 12
- Preis: 7,90 €

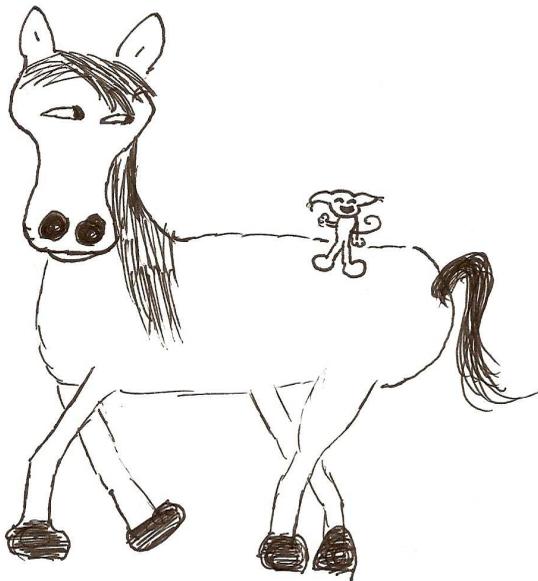
Mit Liebe  Grüsse,

Berengere Fou





Jacques' Wein-Depot
Lindwurmstraße 124, 80337 München
Tel. 089/74 79 38 61, Fax 089/ 74 79



Anna.

Kontakt: dein.sendling@yahoo.de

Tel.: 0176-96 81 19 26 Neue Nummer! (Gabriela)

Die nächste Ausgabe von Mein SENDLING erscheint Anfang Oktober 2008

www.mein-sendling.de